Neue Regelungen ab 01.07.2025

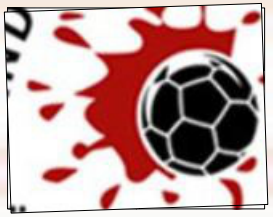
HK Düsseldorf
Ansprechpartner:
Jörg Pilzweger

Neue Regelungen ab 1.7.2025*

- Spielregeln
- Spielordnung
- Durchführungsbestimmungen
- Finanzordnung

Handballkreis Düsseldorf e.V.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter. Soweit im Text ein „Verein“ erwähnt wird, ist auch ggf. eine „Spielgemeinschaft“ gemeint.



Spielregeln laut IHF/DHB

- Schrittregel
- Kopftreffer
- Spieleranzahl
- Zeitspiel
- Kleine Änderungen
- Klarstellungen

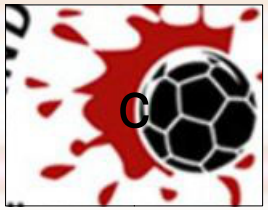
Schrittregel

- Der Nullschritt aus dem eigenen Prellen wird neu erlaubt. «Es ist erlaubt ... sich mit dem Ball drei Schritte zu bewegen, nachdem der Ball von einem anderen Spieler angenommen oder nach dem Prellen wieder aufgenommen wird. Wenn ein Spieler den Ball erhält oder fängt (*Verf: auch nach dem Prellen aufnimm*t), während seine beiden Füße den Boden nicht berühren, wird das Aufsetzen eines Fußes oder beider Füße gleichzeitig auf den Boden nicht als Schritt gewertet», heißt es neu in der Regel 7:3.
- Der Unterschied besteht hier in der Definition von «erhalten» und «fangen»: Ein Spieler erhält den Ball von einem anderen Spieler und fängt ihn aus dem eigenen Prellen.

Damit sind im Zusamenhang mit einem Prellvorgang zwei mal 3 Schritte (wie bisher) und zusätzlich 2 (zweimal ein) Nullschritte möglich

Kopftreffer

- Wird der Torwart bei einem Siebenmeter am Kopf getroffen, gibt es ab dem 1. Juli 2025 keine obligatorische Disqualifikation (rote Karte) mehr, sondern eine Zeitstrafe (8:8d) – vergleichbar zu Kopftreffern in einer freien Spielsituation.
- Auch die rote Karte gegen einen Feldspieler, der mit einem direkten Freiwurf nach Schlusssignal einen Abwehrspieler am Kopf trifft, ist durch eine Zeitstrafe ersetzt (8:8e). So ist Einheitlichkeit beim Umgang mit Kopftreffern gegeben.
- Zu berücksichtigen bleibt, dass der Torwart „... nicht seinen Kopf Richtung Ball bewegt, **um** den Wurf zu blocken.“



Spieleranzahl

- Anpassung im Amateurhandball in Regel 4: Dort wird in Absatz 1 festgelegt, dass eine Mannschaft «aus bis zu 16 Spielern» besteht
- Es darf sich nur ein als Torwart gekennzeichneter Spieler auf dem Spielfeld befinden

Führt ein Torwart zum Beispiel einen 7-m-Wurf aus, darf kein zweiter Torwart auf dem Spielfeld sein

Schiedsrichter

- Fällt ein Gespannpartner aus und es findet sich kein Ersatz-Partner oder Ersatz-Gespann, so pfeift der Schiedsrichter alleine weiter
- Sind die Schiedsrichter unterschiedlicher Auffassung über die Höhe der Bestrafung, gilt die nach Absprache getroffene gemeinsame Entscheidung. Beim Fehlen einer gemeinsamen Entscheidung, gilt die schwerwiegendste Strafe
- Der Satz: „~~Die schwarze Spielkleidung ist vorrangig für die Schiedsrichter vorgesehen~~“ wurde gestrichen
- Nationale Verbände entscheiden, bei welchen Spielen die Schiedsrichter den Viedeobeweis verwenden können
- Time-Out bei 7-m-Wurf weiter im Ermessen der Schiedsrichter auch bei Torwartwechsel

Zeitspiel

(Verfasser hat sich unter Erläuterungen ausgetobt)

- Idee
  - attraktive Spielweise mit hohem Tempo (Gegenstoß, schneller Anwurf)
  - wenige Unterbrechungen (Kontinuität)
  - Förderung von guter Balance zwischen Angriff u. Verteidigung
- Ziele
  - Reduzierung ereignisarmer, unattraktiver Spielphasen
  - Unterbindung gezielter Spielverzögerungen
  - Reduzierung von Spielunterbrechungen
  - Förderung von aktiven, ballorientierten Abwehrspielweisen
- Typische Spielsituationen
  - knapper Spielstand gegen Spielende
  - Unterzahl-Situationen
  - Situationen mit leerem Tor
  - Starke Unterschiede im Leistungsniveau
- Regeländerung: „... prinzipiell nach Anzeigen des Vorwarnzeichens“

Zeitspiel (Beispiele)

- Spieler gehen langsam von ihrer eigenen in die gegnerische Spielfeldhälfte
- Verzögerung eines Freiwurfs (z.B durch Vortäuschen, den Ort der Ausführung nicht zu kennen)
- Verzögerung eines Anwurfs (Torwart gibt den Ball langsam heraus; es wird ein bewusst schlechter Pass zur Mitte gespielt oder es wird langsam mit dem Ball zur Mitte gegangen)
- Verzögerung eines Abwurfs oder eines Einwurfs (bewusst falsche Ausführung)
- verspätetem Spielerwechsel in der normalen Aufbauphase
- Zweite Angriffsphase z.B. nach Freiwurf muss kürzer als die erste sein (Orientierung: vier bis sechs Pässe bis Angriffsaktion mit Tempowechsel in Richtung Tor)
- häufige Ballannahmen im Stand oder in Rückwärtsbewegungen
- mehrfaches Prellen des Balls im Stand oder in Rückwärtsbewegungen (ohne direkten Einfluss eines Gegenspielers)

Handballkreis Düsseldorf e.V.

Zeitspiel (Passanzahl)

- Nicht als Pass gezählt wird:
  - Das versuchte Anspiel, wenn der Ball vom Mitspieler infolge eines geahndeten Fouls eines Abwehrspielers nicht unter Kontrolle gebracht wird
  - Das versuchte Anspiel, wenn der Ball von dem Abwehrspieler ins Seiten- oder Toraus gelenkt wird
  - Ein Wurfversuch, der vom Gegner geblockt und ins Seiten- oder Toraus gelenkt wird

Kleine Änderungen

- Wird ein formeller Wurf durch den Abwehrspieler gestört, ist auf Freiwurf zu entscheiden. Ein gestörter 7-m-Wurf wird wiederholt.
- Die Verwarnung vor einem Spiel wird auf die Gesamtzahl der Verwarnungen für den Spieler, Offizielle und/oder die Mannschaft angerechnet
- Anpfiff nur dann, wenn sich Ball und Werfer vollständig in der Anwurfzone befinden
- Offizieller, der <u>außerhalb</u> der Spielfläche steht und Anweisungen gibt, berührt <u>versehentlich</u> Ball oder Spieler: direkte Hinausstellung

Gemeint ist Gegenspieler

Kleine Änderungen

- Es ist auf 7-m-Wurf zu entscheiden, wenn ein
  - Abwehrspieler durch das Betreten des Torraums eine klare Torgelegenheit vereitelt. Mit „Betreten“ ist im Sinne dieser Regel ~~nicht~~ das ~~bloße~~ Berühren der Torraumlinie oder ein deutliches Eintreten ... zu verstehen
  - unberechtigter Pfiff von einer anderen Person als den Schiedsrichter während einer klaren Torgelegenheit

Kleine Änderungen und Klarstellungen

- Ball aus dem Spiel:
  - Pfiff des Schiedsrichters, Zeitnehmers, Delegierten
  - Entscheidung Abwurf, Einwurf (auch ohne Pfiff)
  - Torwart bringt Ball im Torraum unter Kontrolle (6:4 Klarstellung d. Verfassers)
  - Ball bleibt im Torraum liegen (6:5, 12:1 Klarstellung d. Verfasser)
- Konzequenz: Ball ist erst durch korrekte Ausführung des formellen Wurfs wieder im Spiel
- Der Torwart darf mit Ball den Torraum verlassen, wenn es ihm nicht gelungen ist, Körper- und / oder Ballkontrolle zu erlangen

Der Torwart muss außerhalb des Torraums den Ball weiterspielen. Geht er in den Torraum zurück ist auf Freiwurf für den Gegner zu entscheiden

Verlässt der Torwart dann den Torraum, ist zu korrigieren und ein Torabwurf mit Anpfiff auszuführen

Begeht der Torwart beim Verlassen des Torraums ein Foulspiel ist dieses mit Freiwurf zu ahnden und ggf. progressiv zu bestrafen

Berührt ein Mitspieler des Torwarts den im Torraum liegenden (nicht rollenden und nicht in der Luft befindlichen) Ball, so ist der Torabwurf zu veranassen

Klarstellungen

- Die Coachingzone ist in Regel 1 aufgenommen worden
- Beim 7-Meterwerfen müssen bei klarem Ergebnis in der ersten Runde nicht notwendig, die noch ausstehenden Würfe ausgeführt werden
- Ausrüstung: Untersagt sind alle Objekte, die zu Schnitten oder Schürfwunden führen können. Fingernägel müssen geschnitten sein
- Es ist nicht erlaubt, den Ball zu berühren, solange irgendein Körperteil den Boden außerhalb der Spielfläche berührt (Ersatz des Beispiels „Umlaufen“)

Änderungen der Spielordnung

(Summary)

- Das Zweit-/Zweifach- und Gastspielrecht entfällt
- Das Doppelspielrecht für Jugendliche in Erwachsenenmannschaften wird es in einer anderen Form geben
- Anstelle der bisher bekannten Spielrechte treten sogenannten Erst-, Zweit- und ggfs. Drittspielrechte
- Jugendliche dürfen nach § 22 SpO innerhalb von 50 Stunden nur zwei Spiele über die volle Spielzeit absolvieren (bisher 48 Stunden)
- Die Wartefrist bei Vereinswechsel im Erwachsenenbereich verlängert sich auf zwei Monate (§ 26 SpO)
- Für die Einschränkung des Spielrechtes gem. § 55 SpO („Festspielparagraph“), gilt zukünftig eine Frist von acht Wochen (bisher sechs)

Spielrechte Erwachsene § 15 SpO

- Digitaler Spielausweis mit max. zwei Spielrechten je Spieljahr
- Erstspielrecht wird über Einsatz im Meisterschafts- oder Pokalspiel festgelegt oder durch verbindliche Erklärung bei Beantragung eines weiteren Spielrechts (bei einem Zweitverein)
- Zweitspielrecht im Erstverein wird über Einsatz im Meisterschafts- oder Pokalspiel festgelegt
- Zweitspielrecht in einem anderen Verein wird durch den Erstverein mit Zustimmung des Zweitvereins über die Passstelle beantragt (Voraussetzungen: das Erstspielrecht ist festgelegt, 100 km Entfernung der Vereinssitze, nicht in derselben Spielklasse eines Landesverbandes bzw. in derselben Spielklasse bei überverbandlichem Spielbetrieb, es sei denn, der Einsatz erfolgt in unterschiedlichen Staffeln derselben Spielklasse)
- Einmaliger Wechsel des Zweitspielrechtes (auch innerhalb Erstverein) jeweils bis zum 15.01. über Passstelle möglich
- Bei Rückzug beider Mannschaften (bisheriges Erst- und Zweitspielrecht) ist die Erteilung eines weiteren Spielrechtes möglich
- Alle Spielrechte erlöschen automatisch zum Ende des Spieljahres (30.06.)
- Bei einem Vereinswechsel erlöschen alle bisherigen Spielrechte (Wartezeit 2 Monate)

Erwachsenenspielrecht (Beispiele)

- **Bisher:** Spieler spielt am 20.09. bei der 3. Mannschaft. Anschließend am 21.09. bei der 2. Mannschaft. Am 27.09. spielt der Spieler dann bei der 1. Mannschaft.
- **Neu**: Das ist NICHT mehr zulässig. Jeder Spieler darf nur noch in 2 Mannschaften pro Saison spielen. Durch die Einsätze in der 3. und 2. Mannschaft (20. und 21.09.) kann / darf der Spieler nur noch in diesen beiden Mannschaften spielen. Spielt der Spieler trotzdem am 27.09. in der 1. Mannschaft, erfolgt eine Wertung gegen die 1. Mannschaft, da ein nicht teilnahmeberechtigter Spieler in der 1. Mannschaft teilgenommen hat
- **Möglichkeit**: EINMALIGER Wechsel des Zweitspielrechts über die Passstelle des HNR. In dem konkreten Beispiel könnte der Spieler das Zweitspielrecht (2. Mannschaft) gegen eine andere Mannschaft tauschen. Das Erstspielrecht (3. Mannschaft) bleibt jedoch bestehen.
- **Tipp**: Es spielt daher eine wichtige Rolle, wann / wo man sein erstes Spiel mitspielt, da der erste Einsatz in der Saison das Erstspielrecht bis zum 30.06. festlegt

Spielrechte Jugend § 19 SpO

- Innerhalb einer Saison sind Spielrechte in drei Mannschaften möglich – max. in 2 Vereinen
- Erstspielrecht wird über Einsatz im Meisterschafts- oder Pokalspiel oder - sofern nicht durch Einsatz festgelegt - durch verbindliche Erklärung bei Beantragung eines weiteren Spielrechts gem. Abs. 8 (Zweitverein) festgelegt
- Zweit-/Drittspielrecht im Erstverein wird über Einsatz im Meisterschafts- oder Pokalspiel festgelegt. Die Qualifikationsspiele gehören zum neuen Spieljahr (vgl. § 9 Abs. 2 SpO) und die Spielrechte bleiben für die sich daran anschließenden Meisterschaftsspiele der neuen Spielsaison bestehen (nicht für Quali 2025/26)
- Antrag auf Ausstellung des Zweit-/Drittspielrechtes bei einem anderen Verein stellt Erstverein bei seiner zuständigen Passstelle
- Wechsel von Zweit-/Drittspielrechten grundsätzlich nicht möglich (auch nicht bei Mannschaftsrückzug) - außer nach Vereinswechsel
- Zweit-/Drittspielrecht muss in unterschiedlichen Spielklassen erfolgen
- Spielrechte erlöschen automatisch zum Ende des Spieljahres (30.06)
- Einsatz von Jugendlichen in Erwachsenenmannschaften weiterhin nur nach Einwilligung der Eltern und ärztlicher Unbedenklichkeitsbescheinigung sowie der Altersregelungen

Kooperation / DFB

- Seit der Saison 2025/2026 besteht auch im Seniorenbereich eine Kooperation der Kreise Düsseldorf, Essen, Wuppertal-Niederberg, Bergisch
- Die beiden höchsten Ligen (Regionsoberliga und Regionsliga) werden in einer Kooperation dieser 4 Kreise gespielt
- Die Regionsklassen verbleibt im „normalen“ Kreisspielbetrieb
- Ab 2025/26 steigen jeweils 4 Teams auf aus den beiden Koop-Ligen auf. Der Auf- und Abstieg ist in den veröffentlichten Anlage zur DFB geregelt (Anlage 1 „Regionsoberliga Männer“, Anlage 2 „Regionsoberliga Frauen“, Anlage 3 „Regionsliga Männer“, Anlage 4 „Regionsliga Frauen“)
- Erstes Spielwochenende: 19./20./21.09.2025
- Freitag ist jetzt Regelspieltag
- Haftmittel ist dort zugelassen, wo der Halleneigner dies erlaubt und dies in nuLiga eingetragen ist

Funktionen in der Koop

- Head of Schiedsrichter — Katharina Ebelnkamp, BHK
- Ansetzer — Jörn Scheffler, HKE
- Head of Recht — Gleb Sakovski, HKD
- Head of Finanzen — Sabine Schirrmacher, HKE
- Head of Spieltechnik — Martin Herter, HKWN
- Spielleitende Stellen

Regionsoberliga Frauen	Volker Wichmann Gr. 1	Nicole Esser Gr. 2
Regionsliga Frauen	Peter Samson (HK D&E)	Nicole Esser (BHK)
Regionsoberliga Männer	Volker Wichmann Gr.1	Andreas Peters Gr. 2
Regionsliga Männer	Andrea Waeger-Kamper	(Gr. 1 und Gr. 2)

Finanzordnung

der Region Bergisch Land – Düsseldorf – Essen - Wuppertal-Niederberg

- Spielleitungsentschädigung der Schiedsrichter nach Spielklassen
  - Regionsoberliga Männer 40 € Frauen 35 €
  - Regionsliga Männer 40 € Frauen 35 €
  - Regionsklasse Männer 30 € Frauen 30 €
  - Zuschlag Mo-Do Männer 10 € Frauen 10 €
  - Reisekosten 0,30 € pro gefahrenem Kilometer
  - Spielausfallentschädigung (zzgl. angef. Reisekosten)
    Männer 16 € Frauen 16 €
- Strafen laut Strafenkatalog

DFB und FO im HKD

- Die DFB der Koop gilt auch im Handballkreis Düsseldorf e.V. mit der Maßgabe, dass laut Anlage 5 die Nutzung von Haftmittel in den Ligen des Kreises (alle Regionsklassen des Handballkreises Düsseldorf e.V.) ausnahmslos verboten ist
- Die Finanzordnung der Kooperation gilt auch im Handballkreis Düsseldorf e.V.